Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 41

Artikel: Rohrschellen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580208

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

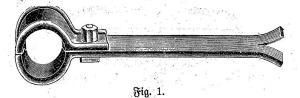
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rohrschellen.

Wer kennt nicht den Aerger, den man mit den ge-wöhnlichen Rohrschellen hat, bei denen der Stift in den unteren Bügel eingenietet ift. Wie manche Rohrschelle



wird beim Ginschlagen auseinander getrieben und das Oberteil paßt nicht metr; beim Zusammenbiegen, wenns nicht schon vorher geschah, bricht dann der Bügel ab.

Beit besser ist daher die Verwendung der nachstehend beschriebenen Rohrschellen zum Eingipsen und Ginzementieren.





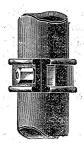


Fig. 3.

Zunächst die Randrippenrohrschellen (Fig. 1) für Beizungs-, Dampf-, Keller-, Kühl- und Waffer-Unlagen 2c. 2c.

Beleganstalt Spiegelglas belegt und unbelegt, plan und facettiert : in allen Formen und Grössen = PREISLISTEN und SPEZIAL-OFFERTEN zu DIENSTEN.

Diese Randrippenrohrschellen sind mit ahnlichen Rippen versehen wie die Schweizer Gugverbindungsteile, passen deshalb gut bei der Montage zusammen.

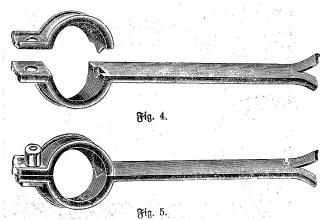
Besondere Vorteile find:

Durch die Randrippen ift die Rohrschelle sehr solid und dauerhaft, entschieden viel besser als alle anderen im Handel befindlichen und erhalt auch dadurch ein gefälliges Aussehen.

Die Backen verbinden sich gegenseitig an den Berührungsstellen durch Vorsprünge und entsprechende Aussparungen, wodurch ein Verschieben des kurzen Teiles unmöglich gemacht ift.

Das kurze Teil ist 25 mm lang, wird aber je nach Verwendungszweck auch entsprechend länger nach beson-

derer Angabe gefertigt. Die Mutterschraube fist ganz nahe an der Wölbung und hat einen flachen 4 kant. Kopf, der genau zwischen die Rippen paßt, kann sich infolgedeffen nicht drehen, die 6 kant. Muttern sind so hoch und stehen so weit über die Rippen vor, daß solche sehr bequem angezogen werden können, es kommt dadurch das Unterlegen einer Scheibe in Wegfall.



Um allen Anforderungen an eine wirklich praktische Rohrschelle zu genügen, find biefelben auch fo konftruiert, daß fogar in die Band eingelaffen ber Deckel bennoch leicht durch die vornen sich befindliche Schraube gelöft werden fann.

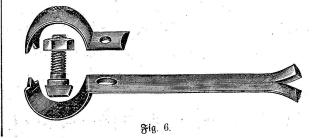
Diefe praftischen Randrippenrohrschellen werden in allen vorkommenden und nötigen Lochweiten ange-

fertigt und in allen Arten als

Randrippenrohrschellen: gebogen in der Band, mit Vorderschrauben (Fig. 4 u. 5), zum Aufschrauben auf Holz, als Doppelrohrschelle, als Rohrhalter, als Rohrbander, auch für große Gußröhren.

Halbrundeifen Rohrschellen (Fig. 6).

Diese Sorte wird für Waffer- und Dampfleitungen, auch besonders für fanitare Unlagen überall bevorzugt



und gerne verwendet, durch das gefällige und hubsche Aussehen.

Diese Halbrundeisen-Rohrschellen nehmen keinen Staub auf, weil solche schmäler als andere Arten sind, doch sehr stabil. — Durch die Vorsprünge an den Berührungsstellen und entsprechende Aussparungen wird wie an der vorher beschriebenen Sorte auch bei dieser ein Verschieben der kurzen Teile vermieden.

Auch dazu sind Hammerkopf Schrauben mit ovalen Doppelansähen unterm Kopf verwendet, was ein Hauptvorzug ist, denn durch die ovale Oeffnung im Unterteil
sitt die Schraube fest, kann sich nicht drehen und hält
sich von selbst, ist dadurch sehr überlegen.

Hohlrippen=Rohrschellen (Fig. 7 und 8).

Diese Hohlrippen-Rohrschellen sind erheblich leichter als Randrippen-Rohrschellen, haben aber einen Vorteil, daß solche in den Dimensionen von 1/4" und 21/2" ebenso dauerhaft und stabil sind. Diese Rohrschellen werden auf schweren Pressen gestanzt mit besonders tiesen und hohen Hohlrippen und bekommen badurch ein recht sauberes

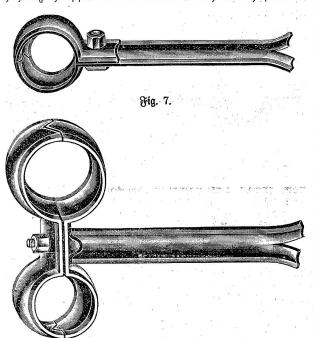


Fig. 8. Dampsheizungsrohrschelle. Stift drehbar.

Aussehen, sodaß solche von ersten Firmen gerne verwendet und allen anderen ähnlichen Arten vorgezogen werden. Auch in diesen Hohlrippen-Rohrschellen verbinden sich die Berührungsteile durch Vorsprünge und entsprechende Aussparungen, was gegenüber allen anderen Fabrikaten ein großer Vorzug ist, indem sich die Oberteile nicht verschieben. Ein weiterer Vorteil sind die Schrauben mit ovalem Doppelansap, welche fast halb in den Schellen sitzen und sich von selbst halten.

Schmiedeiferne Rohraufhanger (Fig. 9).

Der Rohraufhänger (Fig. 9) besteht aus 2 seitlich verstellbaren Backen — wovon der eine mit einem Schlitze versehen — die geeignet sind, die Arme des I Trägers zu übergreifen und die nach der Zusammmenschiebung festgestellt werden können.

Die Feststellschraube mit ihrem scheibenartigen Ansabient zur Festhaltung des Rohraushängers und zur Aufhängung des Rohres.

Hierdurch ift die Möglichkeit geboten, ein Rohr auf die denkbar einfachste und raschefte Weise aufzuhängen.

Geliefert werden die Rohraufhänger aus Rippeneisen $40 \times 4 \times 8 \text{ mm}$

für Träger 70-105 90-135 mm

 $\underbrace{\frac{40\times6\times10}{130-190\,\mathrm{mm}}}$

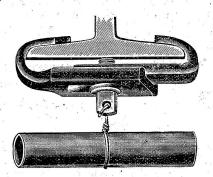
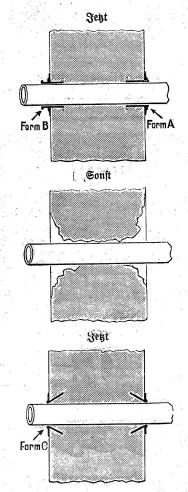


Fig. 9.

Rohrhülsen in Grauguß (Fig. 10-12).

Dieser Artifel bietet große und vielseitige Vorteile bei Zentralheizungsanlagen.

1. Gute und saubere Lagerung und Führung der durch Decken und Wände geleiteten Rohre. Berminderte Reibung, sowie unbehinderte Bewegung der sich dehnenden und zusammenziehenden Rohrstränge, sowie leichte Auswechselbarkeit von Rohrstücken.



2. Deforativer Abschluß des Ein- und Austritts ber

Rohre an Decken und Wänden. In der kurzen Zeit, seitdem dieser Artikel erstellt wird, hat derselbe überall Anklang gefunden und sich große Verbreitung verschafft.

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

Gorborei

Gegründet 1728

Riemenfabrik

2552

Alt bewährte Ia Qualität

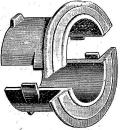
Treibriemen

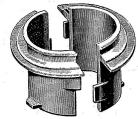
mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

(

Die Rohrhülsen zeichnen sich weiter durch leichtes Stückgewicht, gefällige Form und gute Knaggenführung aus.





Form A. Fig. 10.

Form B. Fig. 11.



Form C. Fig. 12.

Die Hülsen nach Form A und B unterscheiden sich badurch von einander, daß die letzteren in der Mauersschung etwas fürzer, aber an der Stirnseite mit einem ca. 13 mm hohen Kragen versehen sind, welcher den zweck hat, das Rohr und die Decken gegen das einsbringende Scheuerwasser zu schlichen.

Die Hülse Form B findet deshalb besonders Anwendung als obere Führung (auf dem Fußboden) für Rohre, welche durch Zementdecken geleitet werden. Rg.

(Mitgeteilt von Munzinger & Cie., Zürich.)

Allgemeines Bauwesen.

Das Krematorium in Winterthur ist beinahe vollendet; es soll am nächsten 15. Januar dem Betriebe übergeben werden können. Die Bestattungsprobe mit einer Tierleiche ist ausgezeichnet gelungen. Gearbeitet wird gegenwärtig noch im Urnenraum an der Bollendung der Aschenurnennischen. Die Straßenanlagen zum Gebäude sind auch bald vollendet. Winterthur hat ein Krematorium erhalten, das zu den am schönsten gelegenen in ganz Europa gezählt werden darf. Inmitten mächtiger Föhren und Tannen steht es wie in einem heiligen Haus das Im Schweigen des Waldes und beim Raus

schen des Windes in den Baumkronen spricht die einfache vornehme Gestalt des Gebäudes im Dämmersicht mit großer, seierlicher Ruhe zum Beschauer. Bon einem freien Platz inmitten stolzer Föhren- und Tannenriesen steigt man über zwei Tritte zu einer Art Loggia empor, deren Dach auf drei Rundbogen ruht. Ueber das Dach der Loggia wetteisert ein steiles deutsches Gibeldach. Bon der Loggia führt eine Pforte in den — wenn man sich so ausdrücken darf — Kirchenraum des Krematoriums, und eine Türe am linken und eine am rechten Ende der Loggia in je einem halbdunkeln Urnenraum. Fürwahr, dieser Bau und seine Lage im großen, stillen Walde besitzen die Wlacht, die Schrecken des Lodes mächtig zu mildern.

Bauwesen in Luzern. Der Ortsbürgerrat genehmigte Kausverträge mit herrn Mandrino um drei Parzellen Sädlimattland (Rest des Bauterrains) und herrn Alfred Schätzle um eine Parzelle Tribschenriedland, ebenso der dom engern Ortsbürgerrate abgeschlossene Ankauf der drei Häuser des Herrn J. B. Leu-Bogel an der Waisenund Militärstraße hinter dem Waisenhause. Mit dem Ankause dieser Häuschen ist der sehr begrüßenswerten Korrektion dieses Quartiers wesentlich vorgearbeitet und dürste das "Schnepsengestell" wohl in nicht allzuserner Zeit der Topographie des verschwundenen alten Luzern angehören.

Bauwesen in Schwyz. Der Bau des letztes Jahr abgebrannten Kollegiums in Schwyz rückt rasch vorwärts. Man glaubt, daß bis ansangs März sämtliche Käumslichseiten, welche für den gegenwärtigen Betrieb des Kolslegiums notwendig sind, bezogen werden können. Ein Teil der Professoren logiert noch im Hotel.

Säufertolonie der Gisenbahner Genossenschaft Straubenzell. Der Gemeinderat von Straubenzell genehmigte



und Bücher für Architekten, Schreiner, Schlosser, Maler, sowie alle Zweige d. Kunsthandwerks, Gartenanlagen etc. empfiehlt in grosser Auswahl und liefert auf bequeme Teilzahlungen

4292

M. Kreutzmann, Rämistr. 37, Zürich

Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe

WINTERTHUE